

einige Schwanzfedern aus, und als sie dann auseinander fuhren, segelte das Schiff rasch hindurch. Und wirklich wurde nur der hintere Theil desselben beschädigt. Die Felsen aber standen von diesem Augenblicke an fest am Grunde des Meeres.

4. Noch manches andere Abenteuer hatten die kühnen Schiffer zu bestehen, ehe sie das Land Kolkhis erreichten. Als sie die Fahrt beendet hatten, gieng Jason zum König und bat um das goldne Vlies. Der König stellte sich recht freundlich und versprach, ihm den Schatz zu schenken, wenn er einige Arbeiten vollbracht hätte.

Zuerst sollte er zwei wilde Stiere mit ehernen Hufen und feuersprühenden Klauen allein an den Pflug spannen und einige Hufen Ader umpflügen, dann sollte er Drachenzähne in die Furchen säen und zuletzt die Riesen, welche aus den Zähnen hervorzuwachsen, erschlagen.

5. Der bislang unverzagte und siegesfrohe Jason verzweifelte schier, als er die harten Bedingungen hörte. In seiner Muthlosigkeit nahete sich ihm des Königs Tochter, Medea, eine kluge Zauberin, welche den Helden liebgewonnen hatte. Sie versprach, ihm bei seinen Arbeiten zu helfen, wenn er ihr schwüre, sie mit in seine Heimat zu nehmen. Jason schwur, und Medea machte den Geliebten durch eine Zaubersalbe gegen die Fußtritte und den feurigen Athem der Stiere fest. Darauf spannte Jason ruhig die wilden Stiere vor den Pflug und säete die Drachenzähne. Aus einem Busch, in dem er sich versteckt hatte, sah er, wie aus der Erde riesige Männer hervorzuwachsen. Medea gab ihm einen Stein, und Jason warf denselben mitten unter die Schar der Riesen. Da begannen diese unter sich selbst Zank und Streit, und in der Wuth erschlug einer den andern.

6. Freudig eilte nun Jason zum Könige und verlangte das Vlies; der König weigerte sich jedoch, sein Versprechen zu halten. Da führte Medea den Jason mitten in tiefer Nacht zum dunklen Hain, schläferete den Drachen, der am Eingange Wache hielt, durch ihre Zauberkünste ein, holte das Vlies, und beide stoben dem Schiffe zu. Als der König am andern Morgen die Flucht erfuhr, rüstete er schnell seine Schiffe, um die Flüchtigen wiederzuholen. Schon war er ihnen ganz nahe; da versiel Medea auf ein schreckliches Mittel, ihren Vater fernzuhalten. Sie schlachtete ihren kleinen Bruder, den sie mit sich genommen hatte, und streute die Glieder aufs Meer. Der arme Vater erkannte sogleich die Ueberreste seines theuren Sohnes und sammelte sie mit kummervollem Herzen, um sie daheim zu begraben. Inzwischen gewannen die Argonauten einen Vorsprung und erreichten unbehindert Griechenland.

4. Der trojanische Krieg.

1. Der König Peleus veranstaltete bei seiner Vermählung mit der Meeresgöttin Thetis ein großes Fest. Alle Götinnen waren dazu geladen; nur Eris, die Göttin der Zwietracht, sollte nicht erscheinen, weil man fürchtete, sie würde Zank und Streit erregen. Erbittert über diese Zurücksetzung öffnete sie die Thür zum Saale, wo die Hochzeitsgäste waren,